

Märkte bleiben zerfahren

15.02.2022 | [Hannes Huster](#)

Zwei Faktoren führen seit Wochen dazu, dass die Märkte zerfahren sind. Einmal der Konflikt rund um die Ukraine. Die Amerikaner sind hier aus meiner Sicht viel zu aggressiv und Präsident Biden will offensichtlich in die Fußstapfen von Friedensnobelpreisträger Obama treten, der 2.663 Tage seiner Amtszeit Krieg geführt hat ([Link](#)).

Ich glaube nicht daran, dass Putin in die Ukraine einmarschieren wird, doch natürlich wird er weiter Stärke demonstrieren. Politische Themen in einer Lektüre wie dem Goldreport anzuschneiden, versuche ich weitestgehend zu vermeiden, doch aus neutraler Sicht kann ich Russland sehr gut verstehen.

Wenn der Chef der deutschen Marine, der sich in seinem Fach sicherlich besser auskennt als unsere neue Verteidigungsministerin, zurücktreten muss, nur weil er die Wahrheit ausspricht, dann sagt das schon viel über die Situation heutzutage aus: [Link](#).

Schönbach widerspricht Bundesregierung öffentlich

Schönbach, bis gestern Abend noch Chef der deutschen Marine, hatte mit Aussagen, die in deutlichem Widerspruch zur Linie der Bundesregierung stehen, für mehr als nur Stirnrunzeln gesorgt: "Hat Russland wirklich Interesse an einem kleinen Stück ukrainischen Bodens?", fragte der Vizeadmiral während eines Vortrags, den er bei einem ThinkTank in Indien hielt, und gab sich selbst die Antwort: "Nein, das ist Nonsense." Während USA, NATO und Bundesregierung eindringlich vor einem drohenden Krieg in Europa warnen, spekulierte Schönbach in die entgegengesetzte Richtung.

Putin habe, mutmaßte er weiter, kein Interesse an einem Angriff, sondern wolle nur eins wirklich: **"Respekt"**. Es sei einfach, Putin diesen Respekt zu erweisen, den er einfordert, und "wahrscheinlich auch verdient", so der Marine-Chef wörtlich. Der sich Russland als Partner an der deutschen Seite gegen China wünscht. Schon weil er als "radikaler römisch-katholischer Christ" ein christliches Land als Partner bevorzuge, so Schönbach.

Dann haben wir die Notenbanken, allen voran die FED, die Woche für Woche an Glaubwürdigkeit einbüßt und den Druck der US-Regierung zu spüren bekommt. Gestern wurde eine nicht öffentliche Sitzung der US-Notenbank abgehalten und wie berichtet, wurde im Vorfeld spekuliert, ob die Leitzinsen außerhalb der planmäßigen Sitzungen angehoben werden. Bislang ist nichts passiert.

Heute kommen die Verbraucherpreise in Deutschland (8 Uhr) und am Nachmittag um 14:30 Uhr die Erzeugerpreise in den USA. Morgen Abend um 20 Uhr wird das Protokoll der FOMC-Sitzung vom Januar veröffentlicht. Dieses wird sicherlich vom Markt starke Beachtung finden. Die Aktienmärkte bleiben also nervös. Die FED hätte schon längst handeln müssen, doch sie tut nichts.

Die Rohstoffpreise zeigen sich weiterhin stabil. Die Basismetalle gestern wieder fester, doch die Investitionsbereitschaft der Anleger in die entsprechenden Aktien ist aufgrund der oben beschriebenen Punkte noch gering.

LME INDICATIVE		CURRENT PRICE (\$US)	CHANGE (\$US)	CHANGE %	PREVIOUS
Copper - Cash	↑	9984.5	90.25	0.91	9894.25
Copper - 3Mth	↑	9920	59.5	0.6	9860.5
Lead - Cash	↑	2311.5	24.95	1.09	2286.55
Lead - 3Mth	↑	2287.5	8.5	0.37	2279
Zinc - Cash	↓	3573	-48	-1.33	3621
Zinc - 3Mth	↓	3574.5	-52	-1.43	3626.5
Nickel - Cash	↑	23530	157	0.67	23373
Nickel - 3Mth	↑	23170	119	0.52	23051
Tin - Cash	↓	43405	-329	-0.75	43734
Tin - 3Mth	↓	43267	-282	-0.65	43549
Aluminium - Cash	↑	3265.75	119.25	3.79	3146.5

Gold

Der Goldpreis auch gestern mit einer relativen Stärke. Die anfänglichen Gewinnmitnahmen wurden aufgenommen und am Ende erneut ein schöner Anstieg. Aktuell ist der Goldpreis an der kritischen Marke von 1.880 USD angekommen. Ein Niveau, das durchaus als Ausbruchswiderstand angesehen werden darf:



Die Goldaktien konnten gestern in Nordamerika ebenfalls wieder zulegen. Der GDJ mit 2,04% in der Gewinnzone. Der Goldminen-ETF schloss im Bereich des Hochs, das wir Mitte Januar ganz kurz gesehen haben, bevor es wieder deutlich nach unten ging:



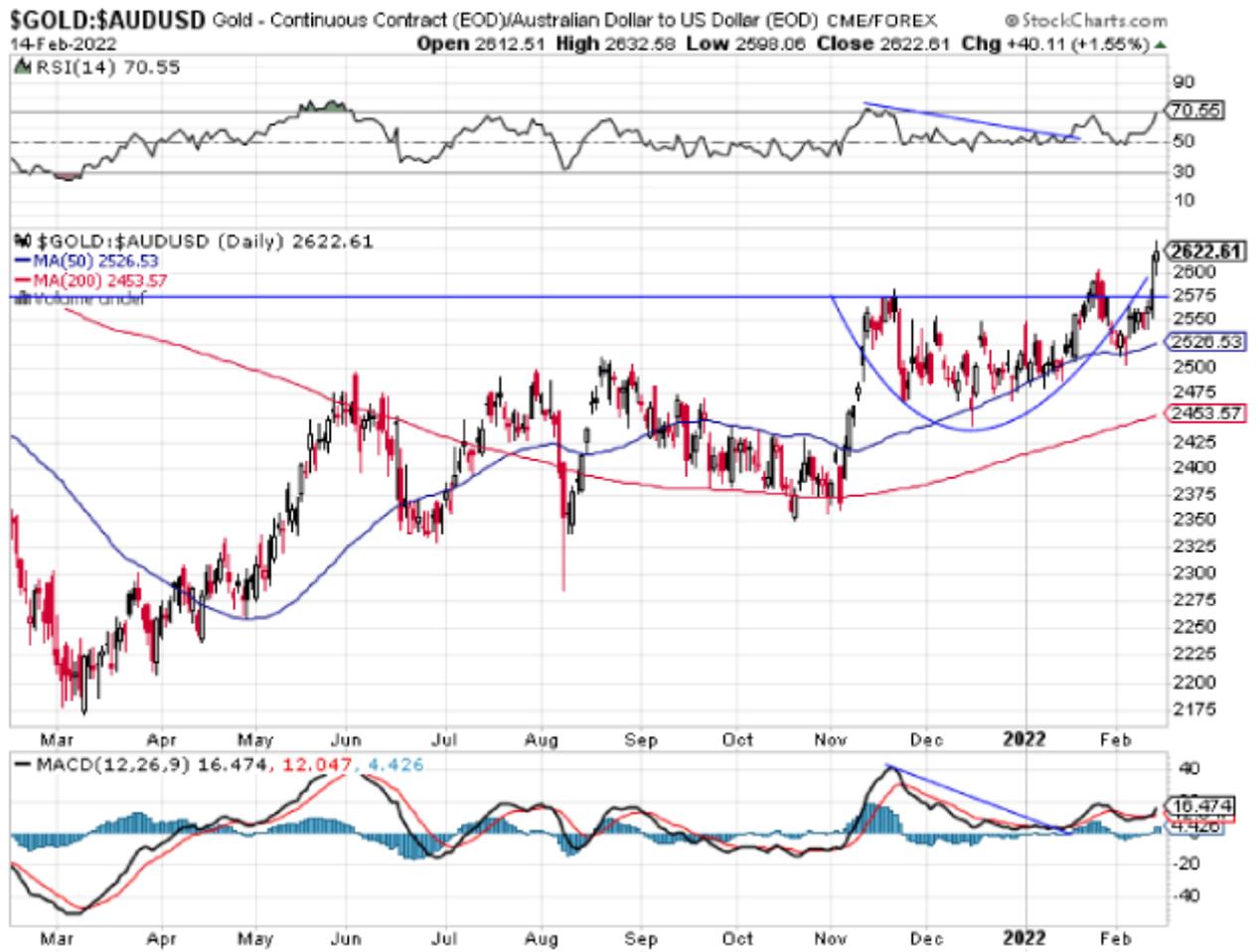
Relativ betrachtet, bleiben die Goldaktien sehr günstig. Wir sehen dies in der GDX-GLD-Ratio, die noch immer damit hadert, nach oben (zugunsten der Goldaktien) auszurechnen:



Goldpreis im Euro und AUD bullisch!

Die Goldpreise im Euro und im australischen Dollar sehen hervorragend aus und sprechen eine bullische Sprache:

Gold in AUD:



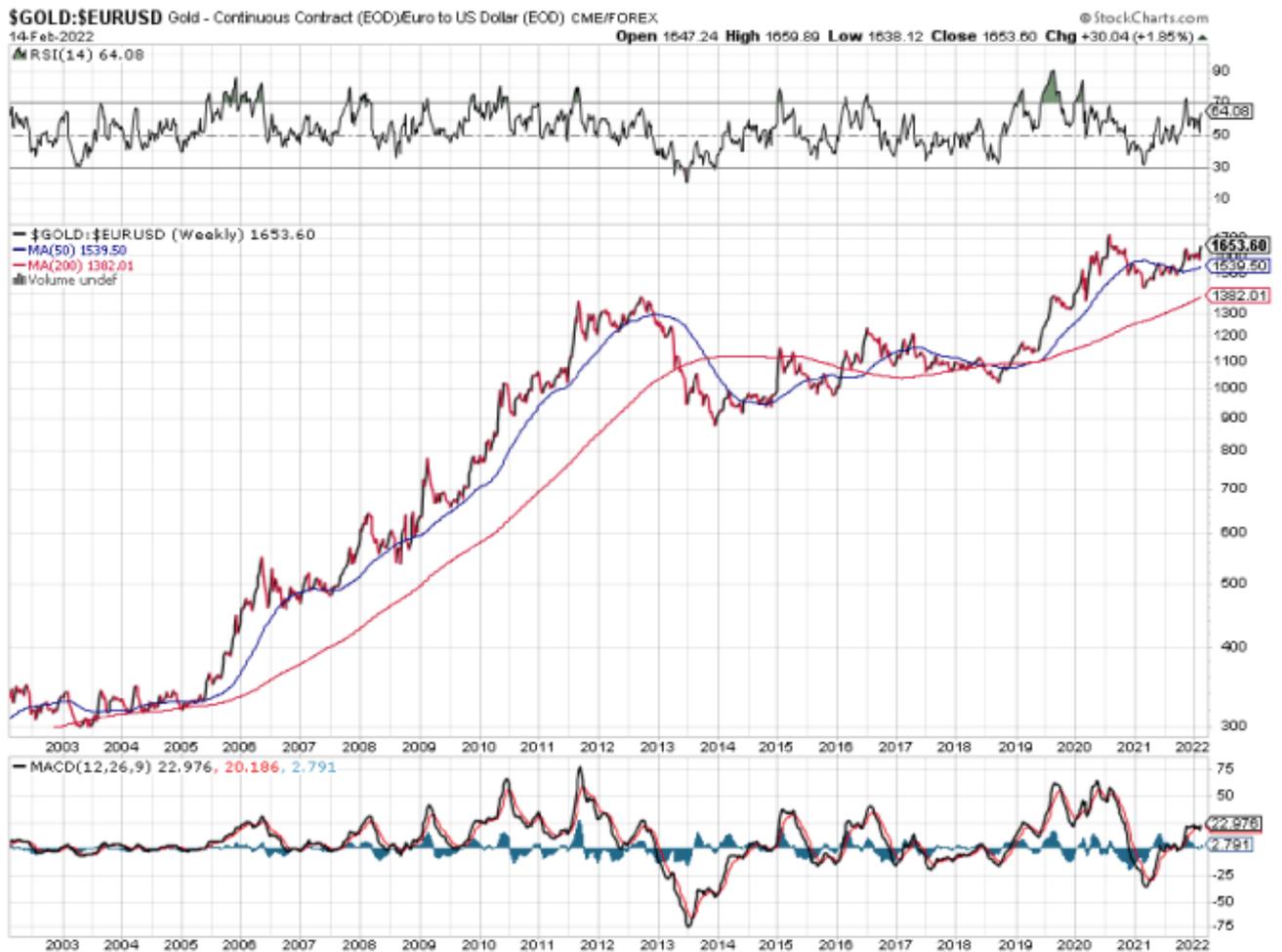
Gold in Euro:



Die Wahrnehmung, dass der Goldpreis zu wenig "getan" hat, kommt immer auf den Blickwinkel an. Für viele von uns ist der Goldpreis im Euro entscheidend und in den vergangenen 5 Jahren konnte man hier eigentlich mit dem physischen Bestand nicht viel verkehrt machen. Keine 100 Euro fehlen mehr, um auf das Allzeithoch zu steigen:



Im 20-Jahreschart versteht man die "Aufregung" noch weniger:



© Hannes Huster

Quelle: Auszug aus dem Börsenbrief "[Der Goldreport](#)"

Pflichtangaben nach §34b WpHG und FinAnV

Wesentliche Informationsquellen für die Erstellung dieses Dokumentes sind Veröffentlichungen in in- und ausländischen Medien (Informationsdienste, Wirtschaftspresse, Fachpresse, veröffentlichte Statistiken, Ratingagenturen sowie Veröffentlichungen des analysierten Emittenten und interne Erkenntnisse des analysierten Emittenten).

Zum heutigen Zeitpunkt ist das Bestehen folgender Interessenkonflikte möglich: Hannes Huster und/oder Der Goldreport Ltd. mit diesen verbundene Unternehmen:

- 1) stehen in Geschäftsbeziehungen zu dem Emittenten.
- 2) sind am Grundkapital des Emittenten beteiligt oder könnten dies sein.
- 3) waren innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate an der Führung eines Konsortiums beteiligt, das Finanzinstrumente des Emittenten im Wege eines öffentlichen Angebots emittierte.
- 4) betreuen Finanzinstrumente des Emittenten an einem Markt durch das Einstellen von Kauf- oder Verkaufsaufträgen.
- 5) haben innerhalb der vorangegangenen zwölf Monate mit Emittenten, die selbst oder deren Finanzinstrumente Gegenstand der Finanzanalyse sind, eine Vereinbarung über Dienstleistungen im Zusammenhang mit Investmentbanking-Geschäften geschlossen oder Leistung oder Leistungsversprechen aus einer solchen Vereinbarung erhalten.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/527891--Maerkte-bleiben-zerfaehren.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).